

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 90.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monatsabonnemement nach Verhältnis.

Donnerstag den 5. August.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1886.

Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

K. Nagold, 3. August. Am letzten Sonntag nachmittag hielt der landwirtschaftliche Bezirksverein seine Plenarversammlung im Gasthaus zur Traube in Nagold und beteiligten sich hieran ca. 70 Mitglieder. Der Herr Vorstand eröffnete die Verhandlungen mit der Publikation des Rechenschaftsberichts über die Thätigkeit des Vereins im Kalenderjahre 1885. Wir erfahren dadurch, daß die Vereinskasse eine Einnahme von \mathcal{M} 2891,08 und eine Ausgabe von \mathcal{M} 2868,61 hatte. Das reine Vermögen beläuft sich auf \mathcal{M} 1573,66 und hat daselbe im Rechnungsjahr eine Zunahme von Mark 505,20 erfahren. Die Mitgliederzahl ist 429 gegen 382 im Vorjahr, somit eine Zunahme von 47. Im Laufe des Jahres wurden eine Plenarversammlung und 3 Ausschusssitzungen gehalten, und ist jedes Mitglied berechtigt, letzteren beizuwohnen. Als besondere Resultate der Vereinsthätigkeit sind zu verzeichnen: Der massenweise und deshalb erheblich billigere Bezug von Kunstdünger und Grassämereien, welche letzter mit einem Rabatt von 30% an die Vereinsmitglieder abgegeben wurden. Weiter hören wir, daß in 25 Gemeinden Gemeindebauwärtner aufgestellt sind, sowie daß in 18 Gemeinden landwirtschaftliche Winterabendschulen und in 5 Gemeinden erweiterte Sonntagschulen gehalten worden sind. Ein Referat des Hrn. O.-A.-Tierarzt Wallraff über den Befund der Farrenschau im Bezirk teilt uns mit, daß nur die Stadt-Gemeinde Nagold die Farrenhaltung in eigener Verwaltung hat, während solche in den andern 37 Gemeinden des Bezirks an Pächter vergeben ist. Für die 7600 im Bezirk befindlichen Kühe und Kalbinnen sind 107 Farren und zwar 25 erster, 47 zweiter und 35 dritter Klasse vorhanden, so daß ein männliches auf 71 weibliche Tiere kommt. Das geschlechtliche Verhältnis ist 1 zu 80. Im allgemeinen ist der Eindruck hinsichtlich der Ernährung und Pflege mit wenigen Ausnahmen ein guter zu nennen. Doch wurde der Wunsch ausgesprochen, daß sich noch mehr Gemeinden herbeilassen möchten, die Farrenhaltung in eigene Verwaltung zu nehmen. Die meisten der Farren sind im Bezirk selbst gezüchtet und gehören zum größeren Teil der Simmenthaler Klasse an. Um nun diese, für unseren Bezirk sich am besten eignende Viehrasse wieder aufzufrischen, hat der Verein den Beschluß gefaßt, im Laufe kommenden Herbstes eine dem Bedürfnis entsprechende Anzahl Original-Simmenthaler Zuchtvieh anzukaufen und an Bezirksangehörige zu versteigern. Bezüglich der im vorigen Jahr angekauften Schweine (Yorkshire Rasse) gingen die Ansichten hinsichtlich der Zweckmäßigkeit noch sehr auseinander, so daß ein sicheres Urtheil späterer Zeit vorbehalten bleibt. Auch das im vorigen Jahr empfohlene amerikanische Fleischfüttermehl scheint den Erwartungen nicht zu entsprechen, denn, wie wir von einem Mitglied erfahren, sollen einem Gutsbesitzer, der auch Versuche damit anstellte, und dem Futter pro Kopf $\frac{1}{2}$ Pfd. beigab, nach kurzer Zeit 4 Stück seiner schönsten Kühe verendet sein. Das sind allerdings teure Probleme. Dem Obstbauverein wurde vom Vereinsauschuß für den Fall einer Kollektiv-Ausstellung in Neuenbürg ein Beitrag von \mathcal{M} 40 aus der Vereinskasse bewilligt. Für die Kalenderjahre 1887, 88, 89 wurden als Mitglieder des Gau-Ausschusses die H. G. und Th. aus Esfringen und Ruff aus Spielberg, als Ersatzmänner: die H. Schill von Altensteig und

Kapp sen. von Nagold gewählt. Ein weiterer Vortrag des Vereinssekretärs, Hrn. O.-A.-Tierarzt Wallraff fesselte noch für einige Zeit die Aufmerksamkeit der Versammlung. Derselbe behandelt darin den gegenwärtigen Zustand der Haustiere im Bezirk, worauf näher einzugehen, hier zu weit führen würde, da wir noch eines Vortrags zu erwähnen haben, welchen Hr. Gottfried Walz aus Nagold gehalten hat. Wie wir hören, sind seine Ziele: 1) Eine zweckmäßigere Bearbeitung des Bodens, als bisher geschehen ist, verbunden mit weniger Kosten und sparsamerer Düngung, 2) Erhöhung des Ertrags und größere Rentabilität der Güter. Dieser letzte Vortrag führte zu lebhaften Debatten. H. Walz wird jedoch seine Entdeckungen und Erfahrungen in einer demnächst erscheinenden Brochüre einem größeren Publikum zugänglich machen. Hierauf wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden für geschlossen erklärt.

** Nagold, 3. August. Die Bezirksschulversammlung fand gestern in Ebbawien statt. Außer sämtlichen Lehrern und vielen Geistlichen des Bezirks wohnten ihr bei: Generalsuperintendent v. Georgii, Dekan Kemmler und Oberamtsarzt Trion. Mit Gesang (gemischte Choräle und Männerchöre) und Gebet von Konferenzdirektor Finck wurde sie eröffnet. Bezirksschulinspektor Mezger, der die Verhandlungen leitete, erstattete zuerst den Jahresbericht über den Stand des Volksschulwesens im Bezirke. Denselben entnehmen wir: der Bezirk zählt 37 Schulgemeinden. Eine derselben — Holzbronn — gehört dem Oberamt Calw und eine — Hochdorf — dem Oberamt Horb an. Die Zahl der Schulklassen beträgt 66, wozu noch 2 Privatmädchenschulen kommen. In 29 Schulen ist Abteilungsunterricht eingeführt. Unter den mehrlässigen Schulen hat die Elementarschule in Altensteig am meisten (109), die Mittelschule in Hailerbach die wenigsten (28) Schüler; die größte Schülerzahl unter den einlässigen Schulen hat Simmersfeld (106), die kleinste Ettmannsweiler (33). Der ganze Bezirk hat 5076 Schüler, worunter sich (mit den 271 Seminarübungs-schülern in Nagold) 2459 Knaben und 2617 Mädchen befinden. Die Zahl der Lehrer ist 69, darunter 48 ständige, die der Lehrerinnen 5. Auf einen Lehrer kommen im Durchschnitt 70—71 Schüler. Der Schulbesuch ist fast ganz regelmäßig, da auf einen Schüler nur 1,87 erlaubte und 0,013 unerlaubte Versäumnisse kommen. Der Kenntnisstand in den 35 geprüften Schulen des vorderen Bezirks wurde als ein guter bezeichnet und hat sich seit 2 Jahren in den meisten Fächern gehoben. Der Turnunterricht ist (mit Ausnahme von 3) in allen Gemeinden eingeführt. Schließlich wurden auch noch die 8 Kleinkinderschulen und die 13 Winterabendschulen (mit 326 Schülern), an denen 63% der männlichen Jugend teilnehmen, erwähnt und der befriedigende Stand der letzteren, die im ganzen Bezirk einen Aufwand von 1250 \mathcal{M} erfordern, konstatiert. Nachdem die Debatte über einige Punkte des Berichts geschlossen war, hielt Seminarrektor Dr. Brügel einen eingehenden Vortrag über die Förderung der allgemeinen Handfertigkeit (also auch für die Knaben). Nachdem zuerst das Geschichtliche über diesen Gegenstand erörtert, das Für und Wider desselben hervorgehoben und der mannigfache Wert der Handfertigkeit für Knaben dargelegt worden war, kam Redner zu dem Resultat, dem auch die Versammlung beistimmte, daß die Arbeitsschule als freiwillige Einrichtung von Wert sei; von einer allgemeinen

Einführung sei aber, auch um der schon genug belasteten Lehrer willen, Umgang zu nehmen, indem sonst leicht die Lernschule zu Schaden käme, der durch den Nutzen, den die Arbeitsschule hätte, nicht ausgeglichen würde. Schull. Reichert von Warth hielt schließlich einen wohlbedachten, lehrreichen Vortrag über Lob und Tadel in der Schule. Den Hauptinhalt desselben hatte er in 9 Thesen niedergelegt, welche einer längeren Besprechung unterzogen und dann von der Versammlung angenommen wurden.

Hochdorf, O.A. Horb, 2. Aug. In der vergangenen Nacht brannte hier eine dem Metzger Rolter gehörige Scheune vollständig nieder. Da in derselben eine Menge Heu und Stroh aufgespeichert war, war das Feuer weithin sichtbar. Glücklicherweise blieb das nur etwa 5 Schritte entfernte große Metzgeranwesen verschont; dies ist neben der Thätigkeit der hiesigen Einwohnerschaft auch der Hilfeleistung der benachbarten Gemeinden Bollmaringen, Göttingen und Eutingen zu danken. Man vermutet Brandstiftung.

Herrenberg, 1. Aug. Ungefähr 50 Mitglieder des hiesigen Gewerbevereins machten am Donnerstag unter der Leitung ihres umsichtigen Vorstandes, Hrn. O.-A.-Baumeister Braumbed einen Ausflug nach Stuttgart und Ludwigsburg. In Stuttgart wurde das Musterlager der K. Zentralstelle besichtigt.

Herrenberg, 2. Aug. Dem Landjäger Müller von hier gelang es, einen ganz gefährlichen Menschen in der Person des Peter Oesterle von Birkenfeld, O.A. Neuenbürg, in Vöndorf dingfest zu machen. Derselbe hatte in Voltringen einen Einbruch verübt und 130 \mathcal{M} gestohlen und hatte sich, da der Diebstahl sofort bemerkt wurde, in der Richtung Neusten-Hallfingen nach Vöndorf geflüchtet; er will schon mehrere Menschen ums Leben gebracht haben.

Freudenstadt, 31. Juli. In der heutigen Amtsversammlung kam die längst schwebende Bezirkskrankenhausfrage zum endgiltigen Austrag. Es wird nunmehr ein Bezirkskrankenhaus mit dem Sitz in Freudenstadt gebaut. Der Kostenvoranschlag beläuft sich einschließlich des Inventars auf 90 000 \mathcal{M} . Die Oberamtsstadt stellt den Bauplatz in der Nähe der hiesigen Bahnhofszufahrtsstraße unentgeltlich und zahlt außerdem $\frac{1}{5}$ von dem Bauaufwand.

Als Predigttext für die kirchliche Feier der bevorstehenden Höchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin in den evangelischen Kirchen des Landes haben, wie wir vernehmen, Seine Königl. Majestät die Stelle: „Colosser 3, 17. Alles, was ihr thut, mit Worten oder mit Werken, das thut alles im Namen des Herrn Jesu und danket Gott und dem Vater durch ihn“ bestimmt.

Stuttgart, 2. Aug. Zum gestrigen Landesturnfest in Ludwigsburg wurden 5 Extrazüge abgelassen; die fahrplanmäßigen Züge waren überfüllt. Gegen 7000 Billette wurden allein nach Ludwigsburg und zurück verkauft.

Die deutsche Reichsfachschule, Verband Stuttgart, die bereits zwei württembergische Knaben im Lahrer Reichswaisenhaus untergebracht hat, hat nun einen dritten in Lahr eingeliefert.

Stuttgart. Das Regimentsfest des Ulanen-Regiments König Karl, früher 1. Reiterregiment, im Paul Weiß'schen Saale nahm gestern (31. Juli) einen glänzenden Verlauf.

Ludwigsburg, 1. Aug. Noch selten hat Ludwigsburg eine so große Anzahl von Festgästen zu begrüßen gehabt als heute, denn es mögen nahezu an 10 000 Personen heute hieher gekommen sein.

Der Himmel zeigt wieder ein freundliches Gesicht und die Sonne lacht herab auf das im Festgewande prangende Ludwigsburg. Die Poststraße ist es hauptsächlich, welche die Aufmerksamkeit auf sich lenkt, sie macht mit den vielen Flaggenstangen, welche links und rechts der Fahrbahn entlang aufgestellt sind, einen prächtigen Eindruck. Auf dem Wilhelmplatz ist eine hübsche Ehrenpforte errichtet.

Bei einem wegen Bettels in Wilsingen (Münzingen) verhafteten Bagabunden fanden sich nach dessen Durchsuchung ca. 1050 M. in verschiedenen Münzsorten vor. Dabei war dieser Reisende in seinem Aeußern so unrein, daß seine Verbringung in das Spital notwendig wurde. Er soll aus dem O.M. Laupheim gebürtig sein.

Heidelberg, 2. Aug. Beide Berliner Extrazüge sind eben eingelaufen mit zusammen 500 Gästen. Fröhliche Begrüßungen finden am Bahnhof bei allen Zügen statt. Für Sonntag ist ein großes Kostümfest der Festzugsteilnehmer geplant. Es gibt das jedenfalls einen prächtigen Abschluß des ganzen Festes.

Der deutsche Kronprinz ist am Sonntag nach Heidelberg abgereist, um der 500jährigen Jubelfeier der Heidelberger Universität als Vertreter seines kaiserlichen Vaters beizuwohnen. Die glänzenden Festlichkeiten, welche aus Anlaß dieses seltenen Jubiläums in der herrlichen Neckarstadt stattfinden, werden die ganze gegenwärtige Woche ausfüllen. Selbst Papst Leo XIII. nimmt sichtlich Interesse an der Heidelberger Universitätsfeier, indem von ihm der Kammerer Enrico Stevenson nach Heidelberg als außerordentlicher Abgesandter abgeschickt wurde. Stevenson überbringt der Heidelberger Ruperto-Carola als Festgabe des Papstes einen kostbar ausgestatteten Katalog der Palatinischen Bibliothek, die von Lilly 1623 nach der Einnahme Heidelbergs weggeführt und von Herzog Max von Bayern dem Papst Gregor XV. geschenkt wurde.

München, 1. August. Fürst Bismarck traf gestern abend von Kissingen kommend auf der Durchreise nach Gastein hier ein. In seiner Begleitung befand sich sein Leibarzt Dr. Schwemmlinger, welcher den Erstag des Reichshundes Tiras an der Leine führte. Endloses Hochrufen des dichtgedrängten Publikums begrüßte den greisen Kanzler, der lebhaft nach allen Seiten dankend, wie ein Jüngling die Spalier bildende Menge durchschritt und sich vom Königsjalon aus direkt in das preussische Gesandtschaftshotel begab. Heute nachmittag 2 Uhr findet bei Sr. I. Hoheit dem Prinzregenten zu Ehren des Reichskanzlers Hofstafel statt, an welcher der Kanzler, dann der I. preussische Gesandte Graf Werthern, der I. preussische Geheimrat Rottenburg, der Staatsminister Frhr. von Luz, welcher heute vormittags von seinem Landaufenthalt in Pöcking hieher kommt, und Frhr. v. Crailsheim, der Generalmajor Freyschlag von Freyenstein und der Flügeladjutant im Dienste Graf Verchenfeld teilnehmen.

München, 1. August. Allgemein erblickt man in dem Besuche des Reichskanzlers ein neues Anzeichen für die innige Verbindung zwischen Bayern und dem Deutschen Reiche und wenn man demselben auch keine politische Bedeutung im engeren Sinne beilegt, so wird der Aufenthalt des Fürsten Bismarck in unserer Stadt doch in dem oben angeedeuteten Sinne als bedeutungsvoll angesehen. Fürst Bismarck sprach sich über den ihm bereiteten Empfang sehr liebenswürdig und dankend aus.

München, 2. August. Fürst Bismarck ist soeben von hier abgereist. Auf dem Bahnhof befand sich ein zahlreiches Publikum. Das Publikum nahm mit enthusiastischen Hochrufen Abschied; der Reichskanzler befand sich in außerordentlicher guter Stimmung. Reiseziel Bad Gastein.

Bayreuth, 2. Aug. Heute früh 8^{1/4} Uhr traf der Kronprinz mit der Prinzessin Viktoria hier ein. Die Kriegervereine bildeten Spalier, Böllerschüsse begrüßten die hohen Gäste und die ganze Stadt prangt in Flaggenschmuck.

Bayreuth, 3. Aug. Heute um 10 Uhr findet die Leichenfeier für Franz Liszt statt. Allgemeines Glockengeläute ertönt von den Kirchthürmen, viele Trauerfahnen wehen von den Häusern, die meisten Geschäfte sind geschlossen.

Ein Heiratskandidat in Schraudenbach freite um ein reiches Mädchen desselben Ortes; da er aber nicht mit Glücksgütern gesegnet war, wollte der Vater der Braut die Verbindung nicht zugeben. Anfangs dieses Monats nun erhält der Heiratskandidat ein Paket durch die Post zugesandt mit der Wertangabe 10000 M. Der Empfänger belohnte den Postboten reichlich und bedankte sich, er habe

das Geld in der Frankfurter Lotterie gewonnen. Das wurde sofort im ganzen Orte bekannt und kam auch zu Ehren der Braut und deren Vater. Nun war das Ehehindernis beseitigt und die Hochzeit auch alsbald anberaumt. Aber kurz nach der Hochzeit stellte sich heraus, daß der schlaue Bräutigam nur ein Scheinmännchen angesetzt hatte, denn in dem Paket, das er an sich adressieren ließ, war nur ein — Päcklein. Trotzdem soll das Paar sehr glücklich miteinander leben.

Von der immer mehr überhandnehmenden Entfittlichung der Jugend unserer Zeit gibt die „Allg. Schw.-Ztg.“ einen sehr starken Beleg in folgender Mitteilung: In Nunningen wurde eine Bande von 14- bis 18jährigen Buben ausgehoben, welche in geheimer Verbindung, deren Statuten jedes Mitglied mit seinem Blut unterschreiben mußte, unmoralischen und anarchistischen Tendenzen huldigten. Sie hielten einen eigenen Lesezirkel mit schamloser Litteratur und entsprechenden Bildern. Der Rädelsführer sitzt in Haft und über der ganzen Gesellschaft waltet Untersuchung.

Berlin, 3. Aug. Der deutsche Kronprinz hat gestern Abend 11 Uhr Bayreuth wieder verlassen und dem Verwaltungsrat der Festspielaufführungen seine besondere Anerkennung ausgedrückt. Der Kronprinz beabsichtigte direkt nach Heidelberg zu fahren und dort bis zum 6. August, dem Tage des großen historischen Festzuges, zu bleiben.

Die Entsendung eines päpstlichen Vertreters zum Jubiläumsfest nach Heidelberg hat in Berlin, wie man der „Allg. Ztg.“ schreibt, einen sehr günstigen Eindruck gemacht. Man erblickt darin einen neuen Beweis der Verfühlichkeit und des Entgegenkommens Leo's XIII., da die Universität Heidelberg seit Jahrzehnten einen ausgeprägt protestantischen Charakter trägt.

Aus Anlaß der Begegnung des Grafen Kalnoky mit dem Fürsten Bismarck in Kissingen schreibt die „Morning Post“ (Organ des Lord Salisbury): Die enge Verbindung zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn war niemals unentbehrlicher für den Frieden der Welt als im jetzigen Augenblick. Wir haben wiederholt erklärt, daß der rasche Fall des republikanischen Prestige in Frankreich eine Drohung gegen den Frieden Europas bilde. Wir haben nicht gezögert zu sagen, daß ein Rachekrieg der letzte Trumpf sei, den eine in Mißkredit geratene Republik in der Hoffnung auszuspielen dürste, um Autorität und Ansehen wieder zu erlangen. Die Umstände der Lage können nicht erzwangeln, die Aufmerksamkeit des Fürsten Bismarck und des Grafen Kalnoky zu beschäftigen, von denen man kaum erwarten kann, daß sie in Kissingen zusammentreffen würden, ohne die Größe der Gefahr zu erörtern. General Boulanger hat seit seiner Rückkehr aus Tunis keine Gelegenheit versäumt, um sich in den Augen seiner Landsleute hervorragend bemerkbar zu machen. Er sieht ein, wie dies die meisten Leute thun, daß das gegenwärtige Regime in Frankreich zu einer militärischen Diktatur führen muß. Ehrgeizig und unternehmend, kann der Kriegsminister keinen Grund sehen, warum nicht er dazu bestimmt sein sollte, die Rolle als Diktator zu spielen. Wenn Frankreich wahrhaft republikanisch ist, dann wird gerade der Umstand, daß er sich zum Kampfen für republikanische Prinzipien aufwirft, alle diejenigen um ihn scharen, die begierig sind, das gegenwärtige Regime mit der Ordnung zu verjöhnen. Es ist wahr, es erscheint auffallend, daß er sich zur Erreichung seines Zieles mit den Vertretern von Anarchie und Unordnung verbunden haben sollte; aber General Boulanger wird nicht der erste Politiker sein, der sich bestrebt hat, durch Schmeicheln vollständiger Leidenschaften zur höchsten Macht zu gelangen. Seit dem Tode Gambetta's ist der General der erste Mann in seinem Vaterlande gewesen, der sich bestrebt hat, seinen Namen mit republikanischen Prinzipien und mit der Idee eines Rachekriegs zu identifizieren. Beide haben die Idee eines Bündnisses mit Rußland begünstigt. Es ist keine Uebertreibung, wenn man sagt, daß die Lage bezüglich des europäischen Friedens im gegenwärtigen Augenblicke in Folge dieser Intriguen nicht unähnlich der ist, welche während des ersten Gambetta'schen Kabinetts existierte, als der Volksführer plötzlich und mysteriös seine Macht niederlegte. Die franz. Journale haben nur die Sprache der russ. leitenden Organe gebracht, wenn immer sich die Frage der politischen Lage der beiden Länder dargeboten hat. Die Aufrechterhaltung des deutsch-österreichischen Bündnisses auf der festesten Basis bildet daher ein wichtiges Element in der Sicherung des europäischen

Friedens. Ueber Italiens loyale Kooperation kann kein Zweifel herrschen. Unser Beitritt zu der Friedensliga, welche die drei Zentralmächte in diesem Jahre von neuem bestätigen werden, dürfte dem Kontinent die Schrecken eines fürchterlichen Kriegsbrandes ersparen.

Oesterreich-Ungarn.

Bad Gastein, 31. Juli. Wie die „Allg. Ztg.“ meldet, wird auch Graf Kalnoky mit dem Kaiser Franz Joseph zur Entrevue hieherkommen. — Am Montag trifft der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe, zu mehrtägigen Besuche des Kaisers Wilhelm ein.

Italien.

Florenz, 31. Juli. Der Frkf. Ztg. zufolge haben in der Zentraltabakmanufaktur 1500 Arbeiterinnen die Arbeit eingestellt.

England.

London, 2. Aug. Wie dem „Fr. J.“ gemeldet wird, werden die Nachrichten über den Notstand in Labrador kategorisch dementiert.

Das konservative englische Ministerium wird in der irländischen Frage bald einen schweren Stand haben. Schon tauchen wieder agrarische Verbrechen in Irland auf, und die Führer der Nationalliga erklären offen, daß, wenn die Regierung, anstatt Irland die Selbstregierung zu gewähren, Zwang anwenden wolle, der Bevölkerung nichts übrig bleibe, als die Pachtzahlung an die Grundbesitzer einzustellen. Das Zugeständnis einer lokalen Selbstverwaltung der Gemeinden, Kreise u. s. w., wie es die Konservativen machen wollen, wird von Parnell und seinen Genossen als gänzlich ungenügend angesehen; neben einer lokalen Selbstverwaltung verlangen sie ein selbstständiges Parlament. „Parnell“, sagt das Dubliner „Freeman's Journal“, „hat erklärt, daß er eher den Kampf noch 20 weitere Jahre fortsetzen werde, als halbe Maßregeln jetzt annehmen. Das Wort des irischen Führers ist so gut wie die That und wir können uns versichert halten, daß das Maß dessen, was er für eine befriedigende Lösung der irischen Frage hält, bedeutend mehr ist, als alle gegenseitigen Kompromisse Lord Salisburys und Lord Hartingtons bezüglich einer Gemeindeverwaltung im Großen.“

Rußland.

Petersburg, 1. Aug. Die „Mosk. Ztg.“ bespricht das Verhältnis zwischen Rußland und Deutschland und sagt: „Wir wünschen, daß sich Rußland in freien freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland befinde, jedoch sollten wir eben solche Beziehungen auch zu anderen Mächten, desgleichen zu Frankreich haben. Wir erachten es als gänzlich unwahrscheinlich, daß Deutschland irgendwann Streit mit uns suchen sollte, aber wenn England, was wohl möglich ist, mit uns in nahen oder fernen Osten kollidierte, würde das jegige Frankreich, welches zu England fast in nicht geringerem Antagonismus steht als zu Deutschland, wahrscheinlich nicht müßiger Zuschauer des Kampfes bleiben, worüber wir zu klagen wahrlich keinen Grund hätten.“

Bulgarien.

Fürst Alexander von Bulgarien hat für das Wiener Nadezki-Denkmal 500 Gulden gespendet in pietätvolle Erinnerung, daß der österreichische Feldmarschall sein Pate gewesen sei.

Handel & Verkehr.

Von Kottenburg hört man, daß die Hopfenerte im Durchschnitt eine Mitterernte sein werde.

Stuttgart, 2. Aug. (Landesproduktendörse). Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, russischer 19 M. 50 S., amerikanischer 19 M. 75 S., ungarischer neuer 20 M. 50 S., Aeneu, bayerischer 19 M. 75 S., Oberländer 20 M. 25 S., Rohreys 21 M. — Durchschnittsmehrspreise pro 100 Kilogr. inkl. Sad pro August 1886: Mehl Nr. 1 28—29 M., Nr. 2 26 bis 26 M. 50 S., Nr. 3 24—25 M., Nr. 4 20 M. 50 S. bis 21 M. 50 S., Suppengries 30—31 M., Kleie mit Sad 8 M. per 100 Kilo je nach Qualität.

In Eslingen wurden die ersten reifen Trauben von Mettingen zum Verkauf gebracht.

In Tettnang soll Hopfen zu 110 M. verkauft worden sein, für Frühhopfen wurden 125 M. pr. Ztr. vergeblich geboten.

Amerlei.

— (Gesunde Luft im Wohnzimmer.) Man stellt nämlich auf den Ofen ein Gefäß, zur einen Hälfte mit Wasser gefüllt, worin noch eine kleine Handvoll Gewürznelken geworfen wird. Sobald die Mischung verdunstet ist, wird ein wenig Essig und Wasser nachgegossen. Die Gewürznelken brauchen monatelang nicht erneuert zu werden. In Krankenzim-

mern, Schulen, Bureau u. s. w. sollte ganz besonders dieses so einfache Mittel nicht fehlen. — Wir wurden durch Zuschriften beehrt, worin uns gesagt wurde, daß sich das Mittel sehr bewähre und nicht mehr ausgegeben werden würde; deshalb glaubten wir, es auch unseren neu zugehenden Lesern nicht vorenthalten zu dürfen.

— **Walbeur.** Eine junge, hübsche Dame in Berlin schaute aus einem Fenster ihrer im ersten Stock belegenen Wohnung. Bei dieser Beschäftigung wurde die Dame aber von Langeweise befallen und sie that, was auch andere Menschenkinder in diesem Zustande zu thun pflegen, und gähnte aus Leibeskräften und — plumps! lag ihr ganzes Gebiß auf dem Straßenpflaster, wo es in kleine Stücke zerfiel. Die auf dem Trottoir spielenden Knaben sahen ganz verdutzt auf diesen ihrer Ansicht nach vom Himmel fallenden Zahnregen. Tauchzend glaubten sie die kleinen reizenden Perlenzähne vom Pflaster auf und rannten damit heim — verfolgt von dem Herrn Gemahl der am Fenster stehenden und die Hände ringenden Dame, welcher den Buben teils im Guten, teils im Bösen den Hund streitig machte und dieselben zur Herausgabe desselben veranlaßte. Diese komische Szene hatte unter den Straßenpassanten nicht wenig Heiterkeit erregt.

— Ein gutes Geschäft. Zwei Wallachen treten in einen Trödlersladen. „Guten Morgen!“ sagt der eine; „ich brauche 5 Gulden, leihe mir sie und ich will Dir 5 Gulden Interessen zahlen, überdies meinen Rod hier zum Pfande lassen. Ist's gefällig?“ Simon befinnt sich ein wenig, endlich antwortet er, indem er eine Pfandguldennote aus der Tasche zieht: „Gut, Bojar, Du sollst Dein Verlangen haben, ziehe Deinen Rod aus.“ Der Bojar thut es; der Trödler nimmt den Rod. „Sieh“, fängt nun Simon an, „ich borge Dir auf diesen Rod 5 Gulden für ebensoviel Gulden Interessen. Da es nun Sitte ist, die Interessen gleich abzuziehen, so behalte ich die 5 Gulden und den Rod und Du schuldest mir noch 5 Gulden, worüber Du mir einen Wechsel ausstellen wirst.“ Verblüfft schaut der Wallache drein und, sich an seinen Begleiter wendend, sagt er: „Jetzt habe ich keinen Rod, kein Geld, und der Kerl hat doch Recht.“

Buchstabenrätsel.

			b			
			u			
			e			
s	g	g	e	e	i	i
			e			
			r			
			r			

In ob. Figur ist der Name eines deutsch. Gebirges enthalten.

Brockhaus' Kleines Conversations-Lexikon liegt in seiner mit zahlreichen Karten und Abbildungen ausgestatteten und völlig umgearbeiteten vierten Auflage — 2 Bände à 60 Bogen — jetzt vollständig vor. Wie sehr das allbekannte und allbeliebte Werk durch die neue Bearbeitung wieder an Brauchbarkeit gewonnen hat, ist zum öftern von uns dargelegt worden: hier sei nur nochmals besonders hervorgehoben, dass der Text bis zur unmittelbaren Gegenwart reicht und man darin die wirklich neuesten Zahlen und Datum angegeben findet, die noch kein anderes Nachschlagebuch enthält. So sind zum Beispiel die Bevölkerungszahlen der grösseren und mittlern deutschen Städte schon nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung vom 1. Dez. 1885 mitgeteilt. Mehrere Tabellen über Münzen, Masse und Gewichte, Kapital- und Zinsberechnungen, vergleichende Uebersichten der Zeitunterschiede, wie der Thermometer- und Barometerscalen bilden einen wertvollen Anhang. Dem Text stehen die zur Veranschaulichung und Erläuterung dienenden Illustrationen gleichwertig zur Seite: 23 geographische, astronomische, politische Karten, 1 Weltverkehrskarte und 66 Bildertafeln, zum Teil in Chromdruck hergestellt, und durchgehends vortreflich ausgeführt. Brockhaus' Kleines Conversations-Lexikon hat sich als zuverlässigstes Nachschlagebuch für den Handgebrauch bereits unentbehrlich gemacht, die Vollendung der vierten Auflage desselben darf daher wohl zu den allgemein interessierenden literarischen Vorkommnissen gerechnet werden.

Verantwortlicher Redacteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlags der W. B. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

K. Amtsgericht Nagold.

In dem Kontursverfahren gegen **Albert Gähse**, Kronenwirth in Walddorf, ist zu Prüfung einer von den Kindern II. Ehe des Gemeinschuldners nachträglich angemeldeten Forderung besonderer Prüfungstermin auf **Samstag den 14. August 1886, Nachmitt. 4 Uhr,** anberaumt. Den 3. August 1886. Gerichtschreiber Brodbeck.

Errichtung einer Abdeckerei betr.

Die Stadtgemeinde **Gaiterbach** beabsichtigt, in dem Stadtwald Buch 1,6 km nördlich von der Stadt entfernt Parz. Nr. 4170 einen Wasenplatz mit Abdeckerei anzulegen. Etwasige Einwendungen hiegegen sind **binnen 14 Tagen** bei Oberamt anzubringen. Diese Frist nimmt ihren Anfang mit Ablauf des Tages, an welchem das gegenwärtige Blatt ausgegeben worden und ist für alle Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, abschließend. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Zeichnungen und Pläne sind auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt. Den 3. August 1886. R. Oberamt. Gäntner.

Wegbau-Afforde.

Die Chaußierung des Kleinbärlöchwegs im Staatswald Langehardt mit 2200 m Länge, Ueberschlagspreis 3650 M. und des 2. Teils des sog. Wanne-schleifwegs im Staatswald Wanne mit 1550 m Länge, Ueberschlagspreis 2620 M., werden im Submissionswege in Afford gegeben. Offerte, in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, sind verschlossen bis spätestens **Montag den 9. August, vorm. 9 Uhr,** an das R. Revieramt einzureichen. Kostenüberschläge und Bedingungen sind auf der Revieramtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Akkord

am Samstag den 7. August, nachmittags 4 Uhr, im Hirsch in Enzthal über Reparatur der Wassergebäude an der Flossstraße Großenz vom Poppelthal bis zum Aitergrund. Ueberschlagspreis 360 M. Pfalzgrafenweiler.

Langholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft aus dem Gemeinewald Schloßbg. 5 330 St. Langholz mit 325,43 Fm. u. 163 St. Scheidholz mit 67,73 Fm. am **Mittwoch den 11. August** nach dem Verkauf des Staats auf dem Rathhaus dahier. Gemeinderat.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.

Diejenigen Landwirte, welche Kunstdünger zur Herbstsaat durch den Verein zu beziehen wünschen, werden ersucht, ihren Bedarf in bekannter Weise entweder bei ihren Ortsvorstehern oder bei den Unterzeichneten anzumelden. Die Bestellungen wollen rechtzeitig gemacht werden, damit der Dünger bis 1. September geliefert werden kann. Den 4. August 1886. Sekretär Wallraff, Nagold. Ausschuh-Mitglied Guoth, Eßringen.

Fliegenpapier

bester Wirkung empfiehlt **Carl Pfomm.**

Gebrannte Caffées

empfehlen in bester Qualität bei billigsten Preisen **Carl Rapp.**

1 Morgen Acker

im Bächle, mit Dinkel angeblümt, suche ich zu verkaufen oder zu verpachten. Liebhaber wollen sich an mich selbst wenden. Sattler Großmann.



Schöne **Milch-Schweine** verkauft sofort **Fris Wagner.**

Brauer-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Brauer findet sofort dauernde Stelle bei **D. Dietsch z. Stern.**

Küfer

Ein jungerer findet sofort auf Holz und Keller Beschäftigung bei **P. Krichbaum, Küfer.**

Bierbrauer

Ein junger kräftiger kann sofort eintreten bei **Kochfuß z. Traube.**

Möbelschreiner

2 tüchtige können sofort eintreten bei **Schreiner Raaf.**

Dienstknecht

Einem sucht zu sofortigem Eintritt **Louis Kappler.**

Voll-Häringe

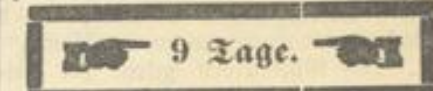
Neue holl. empfiehlt **Heinr. Gauss, Conditor.**

!!! Für Raucher!!!

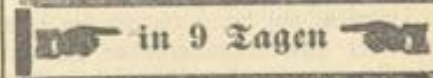
140 Gramm Tabak à 20 u. 10 S, gute Cigarren in verschiedenen Preislagen billigt bei **Carl Rapp.**

Strohhüte,

jetzt noch vorrätige, äußerst billig bei **Carl Pfomm.**



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**



machen. Näheres bei den **Haupt-Agenten** **Johs. Rominger, Stuttgart,** und dessen Agenten: **Gottlob Schmid** in Nagold, **John G. Roller** in Altensteig, **Ernst Schall a. Markt** in Calw.

Zwisch-Säcke, Zwisch am Stück & Strohsackzeug

empfehlen **Carl Pfomm.**

N a g o l d.
**Das landwirtschaftliche Hauptfest
in Cannstatt betreffend.**

Bezüglich der Abhaltung des landwirtschaftlichen Hauptfestes in Cannstatt am Dienstag den 28. September d. J. wird auf das Programm für dieses Fest in Nr. 146 des Staats-Anzeigers und Nr. 27 des Wochenblatts für Landwirtschaft hingewiesen und zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.

In Betreff der Pferde wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Anmeldungen von solchen bei dem Sekretariat der l. Landgestüts-Kommission in Stuttgart, Carlstraße Nr. 1, 2 Treppen, spätestens bis 15. September d. J. zu erfolgen haben. Ebendasselbst werden auch Anmelde-Formulare unentgeltlich abgegeben.

Da den Besitzern derjenigen Stuten und Fohlen, welche aus einer Weg-Entfernung von über 30 Kilom. nach Cannstatt geführt werden und zuvor nach dem Zeugnis der Vorstände der landwirtschaftl. Vereine oder der von diesen beigezogenen Sachverständigen als konkurrenzfähig erklärt worden sind und einen Preis bei der Prämierung in Cannstatt nicht erhalten, die notwendigen Auslagen für die Fahrt nach Cannstatt und die Rückfahrt nach der Einladestation aus der Staatskasse vergütet werden, so wären die Stuten und Fohlen, für welche von jener Fracht-Vergünstigung Gebrauch gemacht werden will, zum Zweck der Ausstellung eines Zeugnisses darüber, daß sie fähig sind, um einen Preis der Landespremiierung in Cannstatt im September d. J. sich zu bewerben, am Mittwoch den 1. September d. J., vormittags 11 Uhr, im Oberamtshof vorzuführen.

Den 3. August 1886.

Vorstand des landw. Vereins:
Güntner.

**Bekanntmachung,
das landwirtschaftliche Gauifest betreffend.**

Das dritte Gauifest des X. landw. Gauverbandes, der aus den Oberämtern Calw, Nagold, Neuenbürg und Freudenstadt besteht, wird am Samstag den 18. September d. J. in Neuenbürg gefeiert werden. Bei diesem Feste, dessen Zweck es ist, die bisherigen lobenswerten Bestrebungen der Landwirte des X. Gauverbandes für Fortschritte insbesondere auf dem Gebiete der Tierzucht öffentlich anzuerkennen, sowie zur Nachahmung aufzumuntern, werden namhafte Preise im Gesamtbetrage von ca. 1500 M zur Verteilung kommen; dieselben werden vom Gauauschuß demnächst im Einzelnen festgestellt und sodann in diesem Blatte bekannt gemacht werden. Zweck der heutigen Bekanntmachung ist, die Besitzer von ausgezeichneten Farren, trächtigen Kühen u. Kalbeln und Schweinen, mit welchen sie um einen Preis konkurrieren wollen, zur vorläufigen Anmeldung

spätestens bis zum 14. August

bei dem Unterzeichneten aufzufordern, damit sofort die vorgeschriebene Vormusterung vorgenommen werden kann, die bis zum 1. Sept. vollzogen sein muß. Im Allgemeinen gelten für diese Konkurrenz folgende Bestimmungen:

- 1) Die Preise werden nur für ausgezeichnete Zuchttiere vergeben, von deren Eigenschaften sich eine günstige Einwirkung auf die Verbesserung der Tierzucht erwarten läßt.
- Die Preisträger erhalten neben den Geldpreisen Diplome.
- 2) Nur Mitglieder eines der vier zum X. Gauverband gehörenden landwirtschaftlichen Vereine können sich um die ausgeschriebenen Preise bewerben. Nichtmitglieder werden zur Konkurrenz nur zugelassen, wenn sie bei der Anmeldung den Vereinsbeitrag für das laufende Jahr vorausbezahlen und sich für weitere 3 Jahre zur Mitgliedschaft verpflichten.
- 3) Gewerbemäßige Viehhändler sind mit Tieren, die sie nicht selbst gezüchtet haben, von der Preisbewerbung ausgeschlossen.
- 4) Niemand kann mehr als einen Preis für ein männliches und einen Preis für ein weibliches Tier derselben Rasse und Gattung erhalten.
- 5) Preisbewerber können nicht Mitglieder des Preisgerichts sein.
- 6) Sämtliche bei den einzelnen Vereinen angemeldeten Tiere, mit Ausnahme der Schweine, werden auf Kosten der Vereine einer Vormusterung unterworfen, auf deren Grund die Anmeldeformulare ausgefertigt und mit einer schultheißenamtlichen Beglaubigung versehen werden müssen. Die Schweine werden ohne solche Formulare angemeldet.
- 7) Die vorgeführten Farren müssen mit Nasenringen versehen sein.
- 8) Im Falle des Zweifels über die Trächtigkeit eines weiblichen Tieres wird der auf dasselbe fallende Preis zurückbehalten, bis der Nachweis des erfolgten Kalbens geliefert wird.
- 9) Die nicht prämierten Tiere erhalten aus den Vereinskassen eine Reisekosten-Entscheidung, deren Größe festzustellen den einzelnen Vereinen überlassen bleibt.

Mit der Vieh-Ausstellung soll auch eine Ausstellung von landwirtschaftlichen Produkten aller Art, wofür ebenfalls Preise und Diplome gegeben werden, sowie von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten und von solchen gewerblichen Erzeugnissen, welche zu der Landwirtschaft in Beziehung stehen, verbunden werden, und sind die Landwirte und Gewerbetreibende hiemit freundlichst eingeladen, bei dieser Gelegenheit ihre Erzeugnisse zur Anschauung zu bringen.

N a g o l d, den 1. August 1886.

Der Vorstand des landw. Vereins:
Güntner.

Rechnungen
in Folio, Quart und Oktav fertig in schöner Ausföhrung
die G. W. Zaiser'sche Buchdruckeret.

Rotterdam—Newyork.



Bis auf weiteres befördere ich Passagiere
zu 50 Mark ab Rotterdam,
zu 60 Mark frei ab Mannheim.
Heinrich Müller.

N a g o l d.

Chocolade

Bruch-Chocolade. Cacao,
Cacaopulver holländisch,
zu Original-Fabrikpreisen,

empfehlte in vorzüglicher Qualität

Hch. Gauss, Conditor.

Von jetzt ab

Doppelte Grösse

für 10 Pfg.

allerfeinste Qualität!

Besonders zu achten auf

Schutzmarke „Globus“ und Firma
Fritz Schulz jun., Leipzig,

überall vorrätig.



N a g o l d.

**Fertige Hemden,
Hemdenstoffe,
sowie
Strohsackzeug**

sehr billig empfiehlt

Carl Rapp.

Eine reiche Auswahl
schwarzer und farbiger
Kravatten

bei sehr billigen Preisen empfiehlt
Obiger.

N a g o l d.

**Gaigel- &
Dapp-Karten**

wieder vorrätig bei

Carl Pfomm.

N a g o l d.

**Feinsten reifen
Limburger &
Schweizerkäse**

empfehlte

Carl Rapp.

N a g o l d.

**Kranken-Unterstützungs-
Verein.**

Zum Zeichenbegängnis des Joh. Fr. Luz am 5. Aug., abends 5 Uhr, werden sämtliche Mitglieder freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

N a g o l d.

Bad- & Pferdeschwämme
empfehlte in reicher Auswahl billigt
Carl Rapp.

N a g o l d.

Perl-Caffée

à Mk. 1.20

empfehlte in bester Qualität

Carl Rapp.

**Prof. Dr. LINDES
Vegetab. Stangen-Pomade**

à Original-Stück 75 Pfg.
erhöht den Glanz und die Elastizität
der Haare und eignet sich gleichzeitig
zum Festhalten der Scheitel.

**Apotheker Sperati's
Ital. Honig-Seife**

in Origin.-Päckchen à 25 u. 50 Pfg.
als ein mildes, wirksames tägliches
Waschmittel selbst für die zarteste
Haut von Damen und Kindern ange-
legentlichst empfohlen.

Unter Garantie der Aecht-
heit für Nagold zu den Fabrikpreisen
vorrätig bei

G. W. Zaiser.

Jfelshausen.

Zwei holzerne und ein eisernes neues

Ruhwägele

hat zu verkaufen

Fr. Lamparter, Schmied.

Frucht-Preise:

Calw, den 31. Juli 1886.

	M. S.	M. S.	M. S.
Rernen	9 70	9 65	9 46
Dinkel	7 —	6 90	6 85
Haber	6 20	5 69	5 40

Gestorben:

Den 3. Aug.: Joh. Friedr. Luz,
gewes. Unterhändler, 67 J. alt. Beerd.
den 5. Aug., abends 5 Uhr.